

Ort für Innovation

Bergische Entwicklungsagentur als Projektpartner des Innovationslabors



Aus der Zusammenarbeit mittelständischer Unternehmen mit der Bergischen Universität Wuppertal ist ein konkretes Projekt erwachsen, das jetzt auch Chancen auf Fördermittel hat: Mit dem Innovationslabor gibt es einen Ort, an dem Unternehmen nicht nur Prototypen von Maschinen und Anlagen testen können, sondern sich auch noch untereinander vernetzen können



Foto: PixelProduction, Wuppertal

Bergische Unternehmer informierten sich beim Workshop zur Weiterentwicklung des Innovationslabors.

Die Zusammenarbeit mittelständischer Unternehmen der Region mit der Bergischen Universität Wuppertal bedeutet eine klassische Win-Win-Situation. Die Industrie hat fachkompetente Unterstützung bei ausgewählten Fragestellungen, die beispielsweise im Rahmen von Abschluss- oder Studienarbeiten in direkter Zusammenarbeit mit dem Unternehmen gelöst werden. Für die Hochschule ergeben sich daraus viele gute Anregungen für eine praxisorientierte Ausbildung sowie für praxisrelevante Forschung. Mit dem Innovationslabor, angesiedelt im Gebäude des Textiltechnischen Instituts in Wuppertal, gibt es schon jetzt einen Ort, an dem zum Beispiel der Probetrieb von Prototypen möglich ist.

Neues entsteht gemeinsam

Ende Juni fand ein Workshop zur Weiterentwicklung des Innovationslabors statt, eingeladen hatten hierzu die Bergische Universität, das W-tec und die Bergische Entwicklungsagentur. „Es ist sehr schnell gelungen, die gemeinsame Veranstaltung auf die Beine zu stellen, die Zusammenarbeit läuft äußerst konstruktiv“, so

Christian Lehmann, der im Auftrag der BEA die Koordination übernommen hat und in seiner Tätigkeit im Unternehmen Muckenhaupt & Nusselt mit den Initiatoren des Innovationslabors Dirk Sachsenröder und Prof. Dr. Joachim Marzinkowski, bereits seit längerem zusammenarbeitet.

Das Interesse war enorm, rund 50 Unternehmen trafen sich im W-tec, schließlich konnte man hier auch von anderen Regionen lernen, denn Gerald Pörschmann stellte das Netzwerk OWL Maschinenbau vor. Das Innovationsnetzwerk hat das Ziel, die wirtschaftliche und technologische Leistungskraft der Maschinenbauregion Ostwestfalen/Lippe im internationalen Wettbewerb zu stärken. Gemeinsame Messeauftritte, Workshops und Schulungen gehören hier zum Angebotsportfolio.

Das Projekt Innovationslabor soll ebenfalls über das reine Angebot eines Raumes hinausgehen. Hier soll die Zusammenarbeit zwischen Uni und Unternehmen und die Frage, wie Innovationen funktionieren, praktisch umgesetzt werden. „Die Idee ist es, das Labor als Ort der Vernetzung und praktischen Forschung weiter auszubauen“, so Lehmann. Anhand von Fördermitteln sollen eine Stelle und weitere Sachmittel finanziert werden. „Unsere Kooperation mit der ZENIT GmbH (Zentrum für Innovation und Technik in NRW) kam da zum richtigen Zeitpunkt, damit haben wir bei der Antragstellung tatkräftige Unterstützung“, so Bodo Middeldorf, Geschäftsführer der Bergischen Entwicklungsagentur. Jetzt werden noch mindestens sechs Unternehmen gesucht, die sich jeweils mit einem Eigenanteil von maximal Euro 2.500 den Förderantrag beteiligen. „Die Idee des Innovationslabors verknüpft genau die Themen, die für die Region so wichtig sind: Konkrete Zusammenarbeit bei der Entwicklung und strategische Vernetzung“, wirbt denn auch Lehmann.



Foto: PixelProduction, Wuppertal

Wollen das Innovationslabor voranbringen (v.l.): Dr. Martin Hebler (W-tec), Dirk Sachsenröder (Sachsenröder), Prof. Joachim M. Marzinkowski (Bergische Universität), Melanie Abbondanzieri (ZENIT), Bodo Middeldorf (BEA), Christian Lehmann (Muckenhaupt & Nusselt) und Gerald Pörschmann (Netzwerk OWL-Maschinenbau).

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Joachim Marzinkowski,
Bergische Universität Wuppertal
Telefon: 0202 439-2497,
E-Mail: marzinko@uni-wuppertal.de

An dieser Stelle wird regelmäßig über Projekte im Bergischen Städtedreieck unter „hoch³“ berichtet. Verantwortlich für den Inhalt ist die Bergische Entwicklungsagentur GmbH. Ansprechpartner bei Rückfragen: Christiane ten Eicken, Telefon: 0212/881606-67, E-Mail: press@bergische-agentur.de.